

Natur erleben

Der ausgeschilderte ca. 5 km lange Wander- und Radweg lädt Sie zu einer Reise durch die Landschaftsgeschichte ein. Währenddessen können verschiedenste Landschaftsräume und Landschaftsbilder erlebt werden.



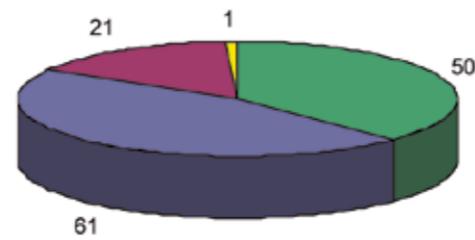
Auf dem Rundweg erfahren Sie auf Informationstafeln Wissenswertes zum Gebiet und zu dessen Tier- und Pflanzenwelt.



Von zwei Aussichtstürmen können Sie die reichhaltige Vogelwelt in diesem Überschwemmungsgebiet gut beobachten.



Flächeneigentümer des Stinstedter See-Projektes (ha)



- Naturschutzstiftung des Landkreises Cuxhaven
- Landkreis Cuxhaven
- Gemeinde Stinstedt
- Andere Eigentümer



Herausgeber

Naturschutzstiftung des Landkreises Cuxhaven
Vincent-Lübeck-Straße 2
27474 Cuxhaven

Telefon: 04721 / 66-2340
Fax: 04721 / 66-270454

E-Mail: naturschutzstiftung@landkreis-cuxhaven.de
Internet: www.landkreis-cuxhaven.de

Spendenkonto

Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln
Kto.-Nr.: 151 008 485, BLZ: 292 501 50

Verwendungszweck:
„Naturschutzstiftung Landkreis Cuxhaven“



Die 1997 gegründete Naturschutzstiftung verfolgt im Landkreis Cuxhaven neue Impulse und Ziele für den Naturschutz. Sie werden verwirklicht durch:

- Förderung und Umsetzung von Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft sowie zum Schutz heimischer Tier- und Pflanzenarten
- Ankauf, Tausch, Übernahme und Anpachtung von Grundstücken zu Zwecken des Naturschutzes und der Landschaftspflege
- Förderung und Umsetzung von Untersuchungen und Planungen zur Vorbereitung oder zur Erfolgskontrolle von ökologisch sinnvollen Maßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit im Naturschutzbereich

Die Stiftungsmittel werden in den Schwerpunktbereichen Moor, Feuchtgrünland, Gewässer, Biotopvernetzung, Feldgehölz, Sandheide, naturnahe Misch- und Laubwälder und Natur erleben eingesetzt.



Stinstedter See

Vogelparadies und Regenwasserrückhaltung



Das Gebiet

Der Stinstedter See liegt mit seinen eingedeichten Polderflächen auf einer Gesamtgröße von rund 133 ha etwa 10 km nordwestlich von Lamstedt im Landkreis Cuxhaven. Heute prägen extensiv genutzte feuchte Grünlandflächen und angestaute Sumpf- und Wasserflächen mit Röhrichten und Erlenbrüchen das Gebiet.



Foto: Stefan Plätzke

Was früher war und heute ist...

Der Stinstedter See ist ein ehemaliger Niedermoorsee, dessen Umgebung seit den 50er und 60er Jahren durch Eindeichung zur Regenrückhaltung genutzt wurde. Die landwirtschaftlichen Flächen wurden soweit wie möglich weiterhin intensiv genutzt. Diese Flächen wurden im Zuge der Vereinfachten Flurbereinigung Stinstedt/Hadeln von 1992 durch die heutigen Flächeneigentümer gekauft und getauscht. Hiernach wurden die Grundstücke schrittweise nach naturschutzfachlichen Gesichtspunkten und unter Beibehaltung der Wasserrückhaltefunktion extensiviert oder aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen.

Was künftig sein wird...

Das Gebiet wird durch den Anstau des Regenwassers langfristig als bedeutendes Feuchtgebiet und als Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen erhalten und weiter entwickelt. Insbesondere Wiesen- und Wasservögel wie Kiebitz, Rotschenkel, Großer Brachvogel, Bekassine und Uferschnepfe sowie Sumpfpflanzen wie Fieberklee und Schwertlilie finden hier einen geeigneten Lebensraum. Insgesamt wurden 1995 in diesem Gebiet 45 gefährdete Pflanzenarten erfasst und in den Wintermonaten rasten zahlreiche Gänse, Kraniche und Schwäne. Zudem handelt es sich um ein interessantes Brutgebiet für zahlreiche gefährdete Vogelarten.

Wassermanagement

Der Stinstedter Seepolder kann durch den Stinstedter Randkanal über ein sogenanntes Zulaufbauwerk gespeist werden. Um die Wasseroberfläche zu vergrößern wurde der Wasserspiegel um 30 cm auf 90 cm unter Null angehoben. Hierdurch konnte jedoch ein östlich angrenzender Grünlandbereich, der außerhalb des Projektgebietes liegt, nicht mehr ausreichend entwässert werden. Deshalb wurde hier ein Windschöpfwerk errichtet, das den bisher üblichen Wasserstand im Grünlandbereich sicher stellt.



Nach wie vor besteht zusätzlich die Möglichkeit den Seebereich bei Hochwasserspitzen als Regenrückhaltepolder zu nutzen. Die Erhöhung des Wasserspiegels wird mit dem im Norden gelegenen Auslaufbauwerk eingestaut. Das Wasser verlässt hier den Stinstedter Seepolder und nimmt seinen Weg über die Gösche in den Hadelner Kanal.



Fotos: Archiv der Naturschutzstiftung des Landkreises Cuxhaven und des Landkreises Cuxhaven; alle weiteren Fotos sind gesondert gekennzeichnet.

Dieses Projekt wurde gefördert durch:



GLL Otterndorf, Amt für Landentwicklung Bremerhaven



Landkreis Cuxhaven



Naturschutzstiftung des Landkreises Cuxhaven



BUND Kreisgruppe Cuxhaven e. V.



Samtgemeinde Börde Lamstedt



Gemeinde Stinstedt



Unterhaltungsverband Nr. 21 Hadeln



Wasser- und Landschaftspflegeverband Bederkesa